

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Wirtschaftlich das erfolgreichste Jahr**
HOSCH-Ehrenpreis geht 2010 nach Australien
- **Ein Muster an Zuverlässigkeit**
HOSCH-Produkte überzeugen im Gotthard-Tunnel
- **Neue Niederlassung in Österreich**
Landeshauptmann gratuliert zur Ansiedlung
- **Warme Decken für die Abstreifer**
HOSCH-Innovation fürs kalte Skandinavien



Editorial

Hand in Hand die Spitze verteidigen

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein ereignisreiches Jahr liegt – fast – hinter uns. Zwölf Monate, in denen sich der HOSCH-Teamgeist wieder eindrucksvoll beweisen konnte. Ob auf der Messe „bauma 2010“ in München, beim Durchschlag im Gotthard-Basistunnel, ob bei der Neugründung von HOSCH Austria oder beim Management-Meeting im November – überall setzte sich unser Anspruch auf höchste Qualität durch.

Exzellente Produkte, exzellenter Service und eine exzellente Schulung sind die Bausteine für das wohl erfolgreichste Jahr in der bisherigen Firmengeschichte. Hinter dem guten bis sehr guten Ergebnis unserer Tochtergesellschaften in Übersee steht allerdings das Europa-Geschäft etwas zurück. Dies fußt auf der Tatsache, dass zurzeit die wirtschaftliche Entwicklung in Europa mit der in den außereuropäischen Ländern nicht mithalten kann.

HOSCH-Fördertechnik war und ist technischer Weltmarktführer in unserer Branche. Um diese Position zu behaupten, legen wir auch zukünftig großen Wert auf den Bereich Forschung und Entwicklung, um mit immer neuen, innovativen Produkten Kundenzufriedenheit zu garantieren. Dies tun wir Hand in Hand, im eingespielten Team zwischen dem Management aller HOSCH-Gesellschaften, Technik, Vertrieb und Service.

Die gute Arbeit aller HOSCH-Gesellschaften fand in diesem bewegten Jahr verstärkt ihren Niederschlag in der Öffentlichkeit. Wir freuen uns sehr, dass am Stammsitz unseres Unternehmens die Stadt Recklinghausen das weltweit anerkannte HOSCH-Wissen in der Gurtbandtechnik nutzt, um für sich als Wirtschaftsstandort zu werben.

Die Zeichen der Zeit stehen gut, wir blicken mit großer Zuversicht in die Zukunft. Ihnen allen und Ihren Familien sowie allen unseren Kunden und Partnern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2011.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>02 Editorial / Inhalt</p> <p>03 HOSCH-Ehrenpreis für James Stamelos
25. Internationales Management Meeting (IMM)</p> <p>05 HOSCH-Plakate fallen ins Auge
Projekt „Wirtschaft im Fokus“ der Stadt Recklinghausen</p> <p>06 Ein Muster an Zuverlässigkeit
Durchschlag beim Gotthard-Basistunnel</p> <p>07 Training macht „fit für HOSCH“
Dreitägiges Seminar im Schulungszentrum</p> <p>08 Von der Idee bis zum Dauereinsatz
Wie HOSCH modernste Methoden aus Forschung und Entwicklung für den HD-Abstreifer nutzt</p> <p>09 HOSCH Personalticker
Elizabeth Archer und Markus Guldner sind neu bei HOSCH. Zwei Geburten und Praktikum in Australien</p> | <p>10 Noch besser – noch schneller
Mehr Angebote auf www.hosch-international.com
Leserbrief, Impressum</p> <p>11 HOSCH Austria
Auch der Landeshauptmann gratulierte
Griechischer Wein im Schloss Velden</p> <p>12 HOSCH Skandinavien
Damit der Abstreifer nicht zum Eisklumpen wird</p> <p>13 HOSCH Südafrika
Gelungener Auftritt auf der „Electra Mining Africa 2010“
Mitfiebern im Nationaltrikot</p> <p>14 HOSCH International
Australien: HOSCH auf dem Nummernschild
Brasilien: Geburtstagsrunde im VW-Käfer</p> <p>15 Ab in den Schnee
Skigebiete im Sauerland und in der ganzen Welt</p> |
|--|--|



Firmengründer Hans-Otto Schwarze begrüßte beim IMM 2010 als Ehrengast Wolfgang Pantförder (sitzend, 3. von links), Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

„Das erfolgreichste Jahr in der Firmengeschichte“

25. Internationales Management Meeting in der Firmenzentrale – HOSCH-Ehrenpreis für James Stamelos

Technischer Weltmarktführer in der Reinigung von Förderbändern zu sein – diese Spitzenposition verteidigte die HOSCH-Fördertechnik GmbH in diesem Jahr besonders eindrucksvoll. „2010 wird für die HOSCH-Gruppe das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des Unternehmens werden“, sagte ein sichtlich zufriedener HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell beim 25. Internationalen Management Meeting (IMM). Dazu trafen sich die Geschäftsführer der mittlerweile 13 HOSCH-Gesellschaften aus allen fünf Erdteilen vom 8. bis zum 12. November 2010 am Stammsitz in Recklinghausen.

Ein Höhepunkt des „Familientreffens“ war die Verleihung des „Goldenen Moduls“. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell: „2010 fiel uns die Wahl besonders schwer, denn der außerordentliche Erfolg der vergangenen Monate wird natürlich von vielen Schultern getragen.“ Bei ihrer Entscheidung verglich die Geschäftsführung nicht nur die Ergebnisse der Gesellschaften mit dem Budget, sondern auch mit denen des Vorjahres. Sechs Firmen schafften den Sprung in die engere

Auswahl, darunter HOSCH India mit S.K. Roy und S.K. De, Südafrika mit Johan de Koker, die USA mit David Winslow und – als einziger Europäer – Krzysztof Lebioda aus Polen. Sie alle haben, so Eckhard Hell, „Wachstumsraten erzielt, die weit über den Vorgaben liegen“. Zwei Gesellschaften sorgten für ganz besondere Umsatzsteigerungen: Brasilien mit Peter Petzold und Australien mit James Stamelos. „In meiner Bewertungsskala lagen beide kaum mehr als einen Punkt auseinander“, fasste Eckhard Hell zusammen, um dann den Gewinner zu verkünden: James Stamelos, HOSCH-Mann aus „Down Under“.

Ein Erfolg des gesamten Teams

Den HOSCH-Ehrenpreis nahm James Stamelos, Leiter der HOSCH International (Pty) Ltd. mit Sitz in Perth, von Recklinghausens Bürgermeister Wolfgang Pantförder und im Beisein von Firmengründer Hans-Otto Schwarze entgegen. Pantförder, seit Jahren Stammgast bei den HOSCH-Meetings: „Ich bin sehr stolz darüber, dass ein Unternehmen aus unserer



Der Preis ging nach Australien: James Stamelos erhielt das „Goldene Modul“

Stadt weltweit so überaus erfolgreich ist. Und nicht häufig begrüße ich so viele internationale Gäste wie heute und freue mich, dass ich unter ihnen den Allerbesten von vielen Besten auszeichnen darf.“ James Stamelos (39) war sichtlich überrascht und sagte, bevor er die Nachricht per iPhone nach Australien schickte, in seiner Dankesrede: „Ich habe nicht alleine gewonnen, sondern mein gesamtes Team. Für uns ist der Preis Motivation, es im nächsten Jahr noch besser zu machen.“ Und da Stillstand ein Rückschritt ist, soll HOSCH International auf dem fünften Kontinent expandieren: „Ich hoffe, Sie finden die Leute und das Personal, dass Sie benötigen, um diesen außergewöhnlichen Erfolg auch in Zukunft fortzusetzen“, sagte Eckhard Hell in Richtung des Ehrenpreisträgers 2010.

C4 – ein Neuer für ganz schwere Fälle

Vor und nach der Preisübergabe standen bei dem fünftägigen IMM am Firmen-Stammsitz die Bereiche Forschung, Entwicklung, Austausch und Training auf der Agenda. Denn: „Die ständige Entwicklung und Verbesserung unserer Produkte ist der Grund dafür, dass wir dort stehen, wo wir heute sind“, so Eckhard Hell. Das beste Beispiel: Die Präsentation des neuen

➔ Info

Gemäß der HOSCH-Firmenphilosophie – „Teamgeist entscheidet“ – gab es beim 25. Internationalen Management Meeting auch genügend Zeit, sich einmal außerhalb der Arbeit zu treffen. So bei einer eindrucksvollen Besichtigung der Maschinenfabrik Beumer in Beckum, ein wichtiger HOSCH-Kunde, oder beim Besuch der Pott's-Brauerei in Oelde. Und da das Treffen im November über den Martinstag ging, durfte auch ein traditionelles Martinsgans-Essen nicht fehlen. Aus dem Ausland waren zum IMM angereist: David Winslow, Johan de Koker, James Stamelos, S.K Roy, S.K. De, Krzysztof Lebioda, David Patterson, Mario Del Pezzo, Peter Petzold, Jari Iversen, Claude Trumpf und Cesar Vigo.

Dass die Verleihung des „Goldenen Moduls“ auch für die Öffentlichkeit interessant ist, bewies die Resonanz in den Medien. So erschienen Berichte über die Veranstaltung mit Bürgermeister Wolfgang Pantförder in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ), in der Recklinghäuser Zeitung sowie im Magazin der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Münster.

Federlamellen-Abstreifers vom Typ C4, der sich als ein weiteres Qualitätsprodukt aus der HOSCH-Ideenschmiede zum Sprung an die Spitze bereit macht. Vorgestellt wurde er von Eckhard Hell und Werner Schulz, die die Merkmale des innovativen Herkules für superschwere Aufgaben skizzierten. Entwickelt für besonders breite Bänder mit hohen Gurtgeschwindigkeiten gibt HOSCH mit dem C4 eine Antwort auf die Anforderungen des Marktes. Denn weltweit steigt der Bedarf an breiten und sehr schnellen Gurtförderanlagen, z.B. in China und Indien. HOSCH hat für diese extremen Anwendungsfälle den C4 mit einer speziellen Einstellautomatik entwickelt.

Lückenlos und effizient reinigen

Diese sorgt dafür, dass die Abstreifkanten der Reinigungslamellen immer in voller Breite an der Gurtoberfläche anliegen und damit den Gurt lückenlos und absolut effizient reinigen. Der C4L passt sich einer Gurtbreite von 1.400 bis 2.000 mm an, der C4H einer Gurtbreite von 2.200 bis 3.200 mm, jeweils bei einer Gurtgeschwindigkeit bis zu 7,5 m/s. Zwei weitere Vorteile des C4: Er kann mit einem geringen Aufwand gewartet und dank seiner variablen Konfiguration einfach montiert werden.

HOSCH-Plakate fallen ins Auge

Stadt Recklinghausen wirbt mit der „Nummer 1 für saubere Förderbänder weltweit“

„Wer nicht wirbt, stirbt!“ Dieses legendäre Zitat von Henry Ford (1863 -1947), Gründer der Ford Motor Company, macht sich seit nunmehr vier Jahren auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Recklinghausen zu eigen. „Wirtschaft im Fokus“ nennt sich das Projekt, mit dem die Unternehmen der Ruhrfestspielstadt stärker im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden sollen. Und da führte bei den Wirtschaftsförderern natürlich kein Weg an HOSCH vorbei.

Wichtigster Eckpfeiler von „Wirtschaft im Fokus“ ist eine mehrwöchige Plakataktion. Nicht versteckt im Niemandsland, sondern an den Ein- und Ausfallstraßen der Stadt Recklinghausen, unter anderen an den Zu- und Abfahrten der Autobahnen 2 und 43, fallen die Plakattafeln sofort ins Auge. Und vom 5. bis zum 25. November war auf ihnen zu lesen: „Recklinghausen – die Nummer 1 für saubere Förderbänder weltweit – HOSCH Gurtbandtechnik.“ Eye-Catcher des Plakats waren zwei Module des Kopftrommel-Abstreifers vom Typ HD. Jörg Smolka, Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung bei der Stadt Recklinghausen: „Mit den Plakaten erreichen wir nicht nur die Recklinghäuser, sondern auch viele Pendler. Gleichzeitig werben wir für den Wirtschaftsstandort Recklinghausen und stärken zudem die Identifikation der hier lebenden und arbeitenden Menschen mit den hier tätigen Unternehmen.“



Augenfällig: das HOSCH-Plakat im Projekt „Wirtschaft im Fokus“



Information vor Ort: HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell (re.) mit Vertretern der Stadt und der Wirtschaftsförderung Recklinghausen

Martinshörner und Synthesizer

Ende 2006 begann die Aktion „Wirtschaft im Fokus“. Zu den Unternehmen, mit denen sich Recklinghausen bisher als Wirtschaftsstandort präsentierte, gehörten bereits der international operierende Autozulieferer „Hella“, der u. a. die Martinshörner für Polizeiwagen herstellt, die Obstsaftkellerei Möller oder „Access Music Electronics“, mit deren Synthesizern Weltstars wie Madonna oder Stevie Wonder spielen. „Und in dieser Reihe der Global Player durfte HOSCH nicht fehlen. Als Spezialist für innovative Produkte und durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Expansion hat diese Firma aus Recklinghausen seine Position als Weltmarktführer in der Gurtbandreinigung behauptet“, so Jörg Smolka.

Der Öffentlichkeit wurde das HOSCH-Plakat bei einem Pressetermin in der Firmenzentrale vorgestellt. Geschäftsführer Eckhard Hell begrüßte dazu unter anderem den Kämmerer der Stadt Recklinghausen Christoph Tesche sowie Axel Tschersich, der in der Ruhrfestspielstadt die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing leitet. Die Gäste erfuhren dabei alles über die HOSCH-Firmengeschichte und ließen sich zum Abschluss im Schulungszentrum die Arbeitsweise der Abstreifer demonstrieren.



Geschafft: Die Mineure feiern den Durchschlag im Gotthard-Tunnel



Auffällige HOSCH-Anzeige im Magazin „Tunnels & Tunnelling“

Muster an Zuverlässigkeit beim „Jahrhundertbauwerk“

Kopftrommel-Abstreifer vom Typ HD spielt im Gotthard-Basistunnel eine ganz wichtige Rolle

Die Bilder vom 15. Oktober 2010 gingen um die Welt: Bei den Bauarbeiten zum Gotthard-Basistunnel in der Schweiz schafften die Arbeiter den Durchbruch. Millionen Fernsehzuschauer beobachteten fasziniert, wie sich eine riesige Bohrmaschine den Weg durch massiven Fels brach – auch dank der HOSCH-Fördertechnik. Die Millionen Tonnen Abraum, die bei der Bohrung entstanden, wurden mit dem neuen Kopftrommel-Abstreifer vom Typ HD problemlos aus dem Tunnel hinausbefördert. Dabei erwiesen sich die Abstreifer als ein Muster an Zuverlässigkeit.

2.000 Mineure, so heißen die Tunnelbauer, haben im Gotthard den längsten Tunnel der Welt gebaut. Der Durchschlag war „ihr“ Fest – eröffnet wird der neue Tunnel erst, wenn die Wände ausbetoniert, 190.000 Schwellen, 228 Kilometer Schienen und 2.800 Kilometer Kabel gelegt sind. Das wird 2017 sein. Dann sind Deutschland und Italien, das Ruhrgebiet und der Großraum Mailand, deutlich besser als bisher miteinander verbunden – und vor allem schneller.

➔ Info

Der neue Gotthard-Basistunnel zwischen Erstfeld am Vierwaldstättersee und Bodio im Tessin ist 57 Kilometer lang und ersetzt den alten, mehr als 100 Jahre alten Bahntunnel mit einer Länge von 14 Kilometern. Bereits kurz nach der Eröffnung im Jahre 2010 wird es zum ersten Belastungstest kommen. Denn dann wird der benachbarte Gotthard-Autotunnel für ein Jahr wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Auch Autofahrer müssen dann auf die Bahn umsteigen.

Übrigens: Europaweit sollen die Alpen noch an zwei weiteren Stellen für neue Bahnlinien durchbrochen werden: Am Brenner, unterhalb der weltberühmten Berg Isel-Schanze in Innsbruck, sowie zwischen dem französischen Lyon und Turin in Italien.

„Technik aus dem Ruhrgebiet weltweit eingesetzt“



Nicht nur zahlreiche Printmedien, sondern auch der Westdeutsche Rundfunk (WDR) berichtete über den Einsatz von HOSCH im Gotthard-Basistunnel. In den Regionalsendungen auf WDR 2 ging am 15. Oktober 2010 diese Meldung mehrfach über den Äther: „(...) Die HOSCH-Fördertechnik ist im Gotthard-Massiv dafür zuständig, mit Förderbändern das Geröll abzutransportieren (...) Das Recklinghäuser Unternehmen sorgt dafür, dass das feuchte Abraummateriale nicht am langen Förderband haften bleibt. Jeder Stillstand wäre teuer beim größten Tunnelbau der Welt. Besonders stolz sind die Recklinghäuser, dass die Technik aus dem Ruhrgebiet inzwischen weltweit eingesetzt wird.“

Intensives Training macht „fit für HOSCH“

TTT = „Train-The-Trainer“ sorgt für Kompetenz in allen Bereichen

Intensives und gutes Training ist die beste Vorbereitung für ein erfolgreiches Bestehen oder Abschneiden im Wettkampf. Diese Regel gilt im Sport für Profis wie für Amateure, aber viel mehr noch im Berufsleben. Daher bietet HOSCH seit Jahren ein „Technical-Train-The-Trainer“-Seminar im Schulungszentrum in der Zentrale in Recklinghausen. Das letzte fand vom 28. bis zum 30. September statt – auf der „Trainerbank“ saß Thomas Legner.

„International habe ich dieses Training jetzt seit 2000 zum fünften Male angeboten“, so der Diplom-Ingenieur, der diesmal Techniker aus Polen, Italien, Spanien, den USA und Deutschland „fit für HOSCH“ machte. Das Zauberwort der drei Tage hieß dabei Kompetenz: fachliche, organisatorische, methodische und soziale Kompetenz standen auf dem Stunden-, besser Trainingsplan. Ganz wichtig: „Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, das hier Erlernte an ihre Kollegen und an die Kunden weiterzugeben“, so Thomas Legner über das „Train the Trainer“-Seminar.

Bausteine für Kundenkontakt

In den Seminartagen wurden auf der Basis des HOSCH-Trainings-Programms (HTP) zahlreiche Themen diskutiert. Angefangen bei täglichen Problemen – „die Abstreifer werden nicht ordnungsgemäß installiert“ – bis hin zur Frage „Warum brauchen wir Training in der Organisation von HOSCH?“ Die Antwort nach einer fruchtbaren Diskussion: Die meisten Probleme bei HOSCH können durch gutes Training gelöst werden, dank guter Kommunikation und einem raschen Informationsfluss. Geschäftsführer Eckhard Hell zu den Teilnehmern, die sich an ihrem jeweiligen Firmenstandort mit der Ausbildung von Mitarbeitern und Kunden beschäftigen: „Deshalb ist es unerlässlich für Sie, so schnell wie möglich den Trainer-Status zu erreichen.“

Gerade für den Kundenkontakt erarbeitete die Gruppe viele Bausteine. Dazu gehörten unter anderem:

- Begeisterung kommunizieren, indem man lauter spricht als normal, die Augen und Augenbrauen benutzt
- Stimmhöhe und Lautstärke variieren, selbstsicher sein
- Schlüsselsätze wiederholen mit unterschiedlicher Betonung
- nicht mit den Augen auf den Notizen kleben, Augenkontakt halten
- klare und kurze Sätze benutzen

Zum Abschluss Rollenspiele

Aber auch die Art der technischen Präsentation der HOSCH-Produkte kam in den drei Tagen nicht zu kurz. Wie erkläre ich die verschiedensten Typen der Abstreifer? Welchen Prinzipien folgt das Design? Fragen, die ein „Trainer“ immer

wieder beantworten muss. So vielfältig waren dann auch am Ende die individuellen Präsentationen im abschließenden Rollenspiel: Sie handelten zum Beispiel von der Einführung des C2/CT, von den HOSCH-Prinzipien, von Installationsschritten, aber auch vom Umgang mit Rückläufen.



Kompetenz kann gelernt werden – auch der Umgang mit Rückläufen; rechts stehend „Trainer“ Thomas Legner

Legners Fazit: „Es war eine gute und offene Zusammenarbeit. Ich denke, wir hatten einige sehr produktive Diskussionen, und es gelang uns, eine solide Basis zu schaffen, von der wir weiter voranschreiten.“ Und auch der gemeinsame Spaß kam nicht zu kurz. An einem Abend nahmen die HOSCH-Techniker mal nicht einen Abstreifer, sondern eine Bowlingkugel in die Hand.

➔ Info

Beim dreitägigen Seminar in Recklinghausen wurden diese HOSCH-Mitarbeiter „trainiert“:

- Shaun Baker (HOSCH Company USA)
- Gerardo Femicola (HOSCH Italia)
- Maciej Majewski (HOSCH Techniki Transportowe Polska)
- Jose Miguel Tiscar Perez (HOSCH Iberia)
- Markus Guldner (HOSCH Deutschland)

Modernste Methoden aus Forschung und Entwicklung nutzen

HOSCH präsentierte bei Tagung „Schüttgutfördertechnik 2010“ in Garching den HD

Sich auf dem allerhöchsten Niveau ständig mit Fachleuten der Branchen auszutauschen – auch dies ist ein Kapitel in der Firmenphilosophie von HOSCH. Daher sind die HOSCH-Ingenieure und -Techniker regelmäßig Referenten bei hochkarätig besetzten Tagungen. Wie zuletzt am 7./8. Oktober in Garching bei München bei der Veranstaltung „Schüttgutfördertechnik 2010 - Aktuelle Fragestellungen und Lösungen“.

Die Tagungsreihe Schüttgutfördertechnik wird gemeinsam vom Lehrstuhl Fördertechnik-Materialfluss-Logistik (fml) der Technischen Universität München und dem Institut für Logistik und Materialflusstechnik (ILM) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg durchgeführt. Sie findet im jährlichen Wechsel in München-Garching oder in Magdeburg statt. Die Veranstalter führen mit dieser Tagungsreihe jährlich Fachleute und Ingenieure aus Industrie und Forschung zu einem intensiven und für alle nützlichen Wissens- und Erfahrungsaustausch zusammen. Dies geschieht mit Fachvorträgen, Produktpräsentationen und Diskussionen.

Zu den Experten aus Industrie und Forschung, die sich Anfang Oktober auf dem Forschungsgelände der TU München trafen, gehörten HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell und Roland Lußky, Leiter der HOSCH-Förder-

technik Altenburg KG. Das zweitägige Programm der Tagung war in fünf Themenblöcke gegliedert, in denen Neuigkeiten aus Forschung und Industrie ebenso behandelt wurden wie Neuentwicklungen im Bereich des Umweltschutzes sowie Komponenten der Schüttgutfördertechnik. Hier setzte HOSCH, nach Vorträgen von Vertretern der Firmen Siemens Industry, KS-Engineering oder Voith Turbo, den vielbeachteten Schlusspunkt: „Innovation in der Gurtbandreinigung – Entwicklung des HOSCH-Kopftrommel-Abstreifers HD01-04 unter Nutzung modernster Methoden der Forschung & Entwicklung“ hatte Eckhard Hell seinen Vortrag überschrieben.

Angefangen im Jahr 2006, als HOSCH die Entwicklung des Abstreifers beschloss, über die intensive Arbeit im Versuchszentrum bis hin zum Prototypen- und Vorserieneinsatz sowie den gemachten Betriebserfahrungen – die Abhandlung ließ nichts aus. Eckhard Hell stellte die zur Beschleunigung der Entwicklungszeit eingesetzten hochmodernen Werkzeuge ebenso vor wie die Ergebnisse der Feldversuche in Südafrika. Die dort gemachten „sehr guten Erfahrungen“ ließen weitere Einsätze in Europa folgen, unter den schwierigsten Bedingungen. Der HOSCH-Diplom-Ingenieur stellte hier den Einbau des HD0x-Abstreifers im Tunnelbau, zum Beispiel im Gotthard-Basistunnel in der Schweiz oder im

spanischen Gijón, vor: „Insbesondere die langen, aus den Tunneln fördernden Gurtförderanlagen weisen eine Besonderheit auf. Durch Sedimentation des Schüttgutes, d.h. die flüssige Phase setzt sich nach oben ab, neigt das Schüttgut dazu, beim Abwurf extrem am Gurt haften zu bleiben.“ Auch dieses Problem wurde gelöst – HOSCH entwickelte Lamellen mit speziellem Verschleißschutz, die diesen rauen Bedingungen trotzten.

Wichtig für die Expertenrunde waren auch die Fälle, in denen die hohe mechanische Belastung der Kopftrommel-Abstreifer durch das Schüttgut zu täglichem bzw. wöchentlichem Wechsel der Verschleißteile führt. HOSCH stellte in einer Tabelle übersichtlich klar, dass mit dem HD0x-Abstreifer nun Standzeiten von bis zu über einem Jahr erreicht werden können.

Und wie wichtig die modernsten Methoden der Forschung und Entwicklung sind, machte der Vortrag noch einmal zum Schluss deutlich: „Die Gurtbandreinigung ist eine hochkomplexe verfahrenstechnische Aufgabe. Diese Tatsache spiegelt sich in der Entwicklung des HOSCH-Kopftrommel-Abstreifers HD0x zweifelsfrei wider. Im Nachhinein lässt sich die Vermutung aufstellen, dass nur der Einsatz modernster Entwicklungswerkzeuge es möglich gemacht hat, diese Entwicklung erfolgreich zu beenden.“



Namen & Nachrichten



Das Quintett im Hause Weber ist vollständig: Am 15. Juli 2010 exakt um 6.21 Uhr kam in Öhringen Rico Levin auf die Welt. **Markus Weber** (32), seit 2002 HOSCH-Mitarbeiter in unserer Niederlassung in Baden-Württemberg, und Ehefrau Stefanie (29) freuten sich über die Geburt ihres ersten Sohnes – und die jetzt großen Schwestern Cora Finja (7) und Lena (5) über ihr Brüderchen. Rico Levin Weber wog bei der Geburt 3.990 g und war 52 cm groß. Mama Stefanie kann sich übrigens morgens ganz dem Filius widmen, denn Cora Finja besucht bereits die 2. Grundschulklasse, während Lena in den Kindergarten geht.



Alice ist ein echtes HOSCH-Baby. Pünktlich am 8. November 2010, also zum Auftakt des 25. Internationalen Management Meetings, kam die Tochter von **Delphine Leonard**, seit mehr als zehn Jahren HOSCH-Mitarbeiterin im Vertrieb und zuständig für den Export, auf die Welt. Bei der Geburt wog Alice „leichte 3.680 Gramm und war kleine 52 Zentimeter groß“, so die Mutter. Und für die gebürtige Französin ist es keine Frage, dass der Vorname ihres Kindes „natürlich französisch ausgesprochen“ wird.



Seit Juni 2010 verstärkt **Markus Guldner** die HOSCH-Firmenzentrale in Recklinghausen. Das „Christkind“, geboren am 24. Dezember 1963, studierte Maschinenbau und Wirtschaft und schlug 1991 seine berufliche Laufbahn ein. Stationen seiner Karriere waren unter anderem Unternehmen wie Uponor, Kempchen oder Wavin. Bei HOSCH hat sich der fast 47-Jährige drei Ziele gesetzt: Die Organisation und Verstärkung der Technischen Abteilung, noch mehr Gewicht zu legen auf die Bedürfnisse

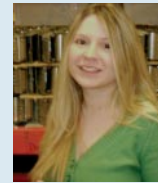
der Kunden und – nicht zuletzt – „alle Geheimnisse von Werner Schulz zu lernen“. Markus Guldner ist Vater von drei Kindern, Florian (19), Indra (12) und Felix (10). In seiner Freizeit joggt er gerne, aber auch das Angeln und Kartfahren zählen zu seinen Hobbys.



Ein dreimonatiges Praktikum „am anderen Ende der Welt“ absolvierte im Herbst 2010 **Pia Hell**, Tochter von HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell. Zuerst polierte die 28-Jährige, die an der Mercator School of Management der Universität Duisburg-Essen im Fach Betriebswirtschaftslehre promoviert, in einem vierwöchigen Sprachkurs ihre Englisch-Kenntnisse auf. Und zwar direkt in Perth, wo sie anschließend für sechs Wochen bei HOSCH International (Pty) Ltd. in die Betriebsabläufe unserer australischen Tochtergesellschaft hineinschnupperte. Wie unser Bild beweist, gehörte dazu auch der gar nicht so einfache Umgang mit dem Gabelstapler. Im Anschluss informierte sich Pia Hell über Land und Leute auf dem fünften Kontinent. Einige Ziele ihrer organisierten Tour waren das Wahrzeichen Ayers Rock, die Stadt Cairns im Norden von Queensland sowie die Ostküste.

Im Alter von nur 44 Jahren verstarb am 21. September 2010 HOSCH-Mitarbeiter **Andree Zimmer**. In einem Brief an die Mutter sprachen Hans-Otto Schwarze und Eckhard Hell im Namen der Geschäftsleitung und aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Firma HOSCH ihre tief empfundene Anteilnahme aus. Wörtlich heißt es in dem Kondolenzbrief: „Trotz seiner schweren Krankheit und der damit verbundenen Einschränkungen war Andree Zimmer ein engagierter, hilfsbereiter und zuverlässiger Mitarbeiter, der aufgrund seiner offenen und sympathischen Art unter seinen Kolleginnen und Kollegen äußerst beliebt war. Alle Firmenangehörigen trauern aufrichtig um ihn.“

Eishockey-Fan neu bei HOSCH Company



Zuwachs für die HOSCH Company in den Vereinigten Staaten. **Elizabeth Archer** (25) übernahm im Juni 2010 die Koordination des Materiallagers. Zu ihren Aufgaben im neuen Wirkungskreis gehört das Management der Warenbestände im Hauptlager am Standort Pittsburgh sowie in den kleineren Lagerhäusern. Ihr erster Eindruck: „Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe und möchte mit meiner Arbeit das Unternehmen in seinem Wachstum unterstützen.“

2008 machte die 25-Jährige ihren Abschluss an der Duquesne University in Pittsburgh mit einem Bachelor of Business Administration im Fach International Business und Marketing sowie mit einem Bachelor of Arts in modernen Sprachen. Während ihrer Studienzeit nutzte sie die Gelegenheit für ein dreimonatiges Auslandssemester in Rom.

Ihre Freizeit verbringt Elizabeth Archer gerne mit ihrem Freund und ihrer Familie. Zudem ist sie Fan der Pittsburgh Penguins, dem Eishockey-Team der amerikanischen Stahl-Metropole. Darüber hinaus spielt sie Klavier und liebt gute Filme, besonders mit den Hollywood-Superstars Matt Damon und Leonardo DiCaprio in den Hauptrollen.

Dienstjubiläen in der Firmenzentrale

Jeweils 20 Jahre:

Jörg Bresser
Hermann-Josef Leuchter
Brigitte Rutz
Brigitte Tillmann



Jeweils 10 Jahre:

Karsten Geschke
Martin Heide
Bernd Metzinger



Impressum

Herausgeber:

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:

Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:

Susanne Schübel - JournalistenBüro
Herne (Leitung), Hella Pankoke

Übersetzung:

Shawn Christoph, Hella Pankoke

Mitarbeiter:

Detlef Domke von Bichowski,
Jari Iversen, Johan de Koker,
Giancarlo Leombruno, Mona Schamp,
Jochen Schübel, Julia Valtwies

Fotos:

AlpTransit Gotthard AG,
Entwicklungsagentur Kärnten,
Jari Iversen, Johan de Koker,
Quickelsfoto, James Stamelos,
Tourist-Information Winterberg,
Talvivaara Mining Company Plc
(Finnland)

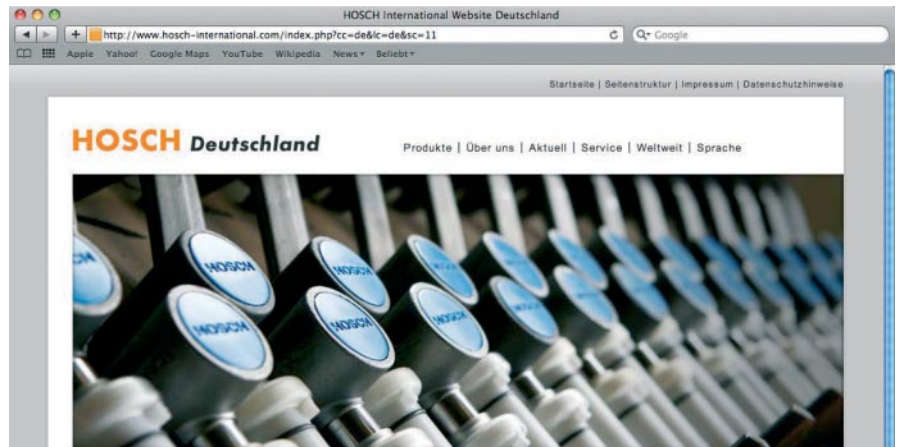
Gestaltung:

Kerstin Rau

Redaktionsanschrift:

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de

HOSCH *news* ist die Mitarbeiterzeit-
schrift der HOSCH-Fördertechnik GmbH
in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jähr-
lich. Nächste Ausgabe: Juni 2011



Noch besser – noch schneller

Webseite www.hosch-international.com präsentiert das Unternehmen in acht Sprachen

Ein guter Internetauftritt kann immer noch besser werden. Kompakt, anschaulich und informativ muss er sein – aber auch schnell und benutzerfreundlich. Diese Vorgaben setzte HOSCH bis zum Oktober 2009 um, zwischen April und Juni 2010 wurde die Webseite dann einem Feintuning unterzogen.

„Wir haben das Layout den HOSCH news angenähert“, so Webmaster Carsten Kutschki zu einer der zahlreichen Nachbesserungen. Aber auch die Dokumentenbasis wurde ausgebaut, von 180 auf exakt 784 (Stand 4. November). Zudem wurden sämtliche Dokumente dahin optimiert, dass die Ladezeiten kürzer werden – ein „Muss“ in der schnellen Internetzeit. Ebenfalls der Geschwindigkeit geschuldet: Die Anzahl der Klicks, mit der der Benutzer an sein Ziel kommt, wurde deutlich verringert.

Auch Videos und Bilder sind auf www.hosch-international.com leicht zu finden und können komfortabel heruntergeladen werden.

„Nahezu explodiert“

Und dass HOSCH ein Global Player ist, beweist dies: In acht Sprachen, in Deutsch, Englisch, Polnisch, Spanisch, Portugiesisch, Niederländisch, Französisch und Italienisch, informiert die überarbeitete Webseite über das Unternehmen, über Produkte sowie Serviceleistungen und lässt den interessierten User in der Firmenhistorie stöbern. Wie wichtig ein benutzerfreundlicher und kompetenter Auftritt im weltweiten Netz ist, zeigt eine Zahl: Im Vergleich zum September 2009 hatte sich die Zahl der Zugriffe im September 2010 nahezu verzehnfacht. „Das ist nahezu explodiert“, freut sich Carsten Kutschki.



HOSCH news – Leserbrief

*Sehr geehrter Herr Hell,
wieder einmal habe ich mit viel Interesse Ihre Firmenzeitschrift gelesen. Gratuliere! Zwar habe ich weder eine Farm in Afrika noch war ich „unter“ der Stadt Niagara Falls. Ich war jetzt lediglich auf Einladung des Gouverneurs für eine Woche in der Ukraine, bedingt durch unser Ziel, weiter ostwärts aktiv zu werden. Aber auch adminex Belgien wird demnächst starten.*

*In diesem Sinne, herzliche Grüße
Marc Ambrock, Adminexpert, Barcelona, España*

Auch der Landeshauptmann gratulierte

Zur Neugründung von HOSCH Austria in Kärnten. Gute Wachstumschancen im Alpen-Adria-Raum

„Wo andere Urlaub machen ...“ – ist nun eine weitere HOSCH-Niederlassung gegründet worden. Geburtsstunde von HOSCH Austria war der 1. Juli 2010, Geburtsort die Gemeinde Techelsberg, ganz in der Nähe von Pörschach am wunderschönen Wörthersee in Kärnten.

Geleitet wird HOSCH Austria von Maik Jähmig, der seit mehr als 20 Jahren für unser Unternehmen tätig ist. Auf dem Markt der Alpenrepublik und in Nachbarländern wie Slowenien, Ungarn oder auch Südtirol sieht der 44-Jährige gute Wachstumschancen für die HOSCH-Produkte. Zu den Aufgaben der eigenständigen GmbH im Alpen-Adria-Raum gehören der Vertrieb und der technische

Domke von Bichowski hatten es sich nicht nehmen lassen, die ersten Stunden der „Tochter“ vor Ort mitzuerleben. Und dass auch die Kärntener Landesregierung stolz auf die neue Betriebsansiedlung ist, bewies der Empfang beim Landeshauptmann Gerhard Dörfler, dessen Position in Deutschland in etwa vergleichbar mit einem Ministerpräsidenten ist.

Der Regierungschef, seit Oktober 2008 im Amt, gratulierte der HOSCH-Delegation und ließ sich von Eckhard Hell in die Geheimnisse der Gurtbandreinigungssysteme einweihen. Unterstützt wurde die Ansiedlung von HOSCH in Techelsberg auch von der Entwick-



Kärntens Landeshauptmann Gerhard Dörfler (2. von re.) und Sabrina Schütz-Oberländer, Geschäftsführerin der Entwicklungsagentur Kärnten, gratulierten zur Gründung von HOSCH Austria; mit dabei waren Detlef Domke von Bichowski, Eckhard Hell und Maik Jähmig

Support, wobei sich Maik Jähmig sicher ist: „Für uns gibt es hier ein enormes Potenzial an Kunden.“ Und er blickt auch schon ein Jahr voraus, denn „der Brenner-Basistunnel, mit dessen Bau im Jahr 2012 begonnen werden soll, wird für HOSCH ein Thema werden“.

Große Resonanz in den Medien

Geschäftsführer Eckhard Hell und der stellvertretende Vertriebsleiter Detlef

Domke von Bichowski hatten es sich nicht nehmen lassen, die ersten Stunden der „Tochter“ vor Ort mitzuerleben. Und dass auch die Kärntener Landesregierung stolz auf die neue Betriebsansiedlung ist, bewies der Empfang beim Landeshauptmann Gerhard Dörfler, dessen Position in Deutschland in etwa vergleichbar mit einem Ministerpräsidenten ist.

Mehr Infos: www.madeinkarnten.at



Genossen das Udo Jürgens-Konzert im Schlosshotel Velden: Eckhard und Petra Hell, Detlef Domke von Bichowski und Maik Jähmig (von links)

Griechischer Wein im Schlosshotel

Ein Weltstar sang live: Udo Jürgens, einer der bekanntesten deutschsprachigen Interpreten, ließ beim Open-Air-Konzert im Rosengarten des Schlosshotels Velden kaum einen seiner Hits aus. Ob „Merci Cherie“, „Ich war noch niemals in New York“ oder „Griechischer Wein“ – das Publikum war begeistert. Zu den Gästen gehörten auch HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell mit Ehefrau Petra, Detlef Domke von Bichowski sowie Maik und Gabi Jähmig.

„Ein Abend der Superlative“

Den stimmungsvollen Abend in dem edel renovierten Schloss, wo einst die beliebte TV-Serie „Ein Schloss am Wörthersee“ mit dem deutschen Schlager-Idol Roy Black gedreht wurde, genoss die HOSCH-Delegation auf Einladung der Entwicklungsagentur Kärnten. Diese hatte im Juli 2010 bei der Neugründung von HOSCH Austria Pate gestanden. Verknüpft mit dem Auftritt des ewig jungen Weltstars, der übrigens Ehrenbürger von Klagenfurt ist, war ein Investorenempfang. Das über zweieinhalbstündige Konzert – „ein Abend der Superlative“, urteilten die Kärntener Medien – genoss auch Eckhard Hell: „Das hat uns sehr gut gefallen.“ Natürlich auch die Zugaben, die Udo Jürgens wie gewohnt in seinem weißen Kult-Bademantel gab.



Brrrrrrr, ist das kalt: In Skandinavien herrschen nicht selten Temperaturen von minus 40 Grad und kälter

Alle reden vom Wetter ...

Gegen die Minusgrade in Skandinavien hilft eine Wärmedecke für den Abstreifer

Der Sommer in Skandinavien ist kurz. Sehr kurz. Nur zwischen Ende Juni und Anfang August sind die Tage im Norden Europas lang, hell und vor allem warm. Die Durchschnittstemperatur in Norwegen zum Beispiel liegt in dieser Zeit zwischen 25 und 30 Grad. Während dieser warmen Phase ist die Luftfeuchtigkeit sehr gering und es herrscht ein angenehmes Klima. Doch schon im September sinken die Temperaturen wieder. Was folgt, und zwar für fast sieben Monate, ist ein Winter, den einige ein Schneeparadies, andere aber einfach nur eine bitterkalte Zeit nennen. So sind in Skandinavien im Winter Durchschnittstemperaturen von minus 40 Grad und kälter keine Seltenheit.

Diese klirrende Kälte, die (fast) alles zu Eisklumpen macht, rief vor gut vier Jahren Jari Iversen, Vertriebsleiter bei HOSCH in Skandinavien, auf den Plan. „Bei diesen Minusgraden wird nicht nur Wasser zu Eis, sondern auch unser HOSCH-Abstreifer“, so der gebürtige Däne, in dessen Vertriebsgebiet vor

allem die C2- und B6-Abstreifer eingesetzt werden. Die Wetterkapriolen wurden zu einem Problem, dem sich Iversen stellte – aus zwei wichtigen Gründen: „Denn nicht nur die Reinigungsleistung wird durch die Kälte gefährdet, sondern auch die Gurtsicherheit.“

Minus 28,6 Grad Außentemperatur

Die HOSCH-Techniker gingen ans Werk: In der ersten Testphase bauten sie als Lösung gegen die Minusgrade in den Mittelteil der Abstreifer ein Wärmeteil – Iversen: „Wie eine Art Heizkörper“ – ein. Das Problem schien vom Tisch zu sein, doch dann kam es zu elektrischen Störungen. In der zweiten Testphase, die bis Mitte September 2009 dauerte, wurde dann von HOSCH eine Art Wärmematte entwickelt und ausprobiert, die sich als wesentlich weniger störanfällig erwies. Diese Matte schaltet sich über einen Regler, der außen am Abstreifer angebracht die Temperatur misst, selbst ein und aus. Jari Iversen: „Dadurch sorgen wir immer für einen aufgewärmten Abstreifer.“

Messungen haben zum Beispiel ergeben, dass selbst bei einer Außentemperatur von minus 28,6 Grad der mittlere Teil des Abstreifers auf etwa 43 Grad erwärmt ist und damit dessen Funktionsfähigkeit gewährleistet bleibt.

Der beheizbare Abstreifer Typ B6-CH (H steht für Heating = Heizung) ist seit Anfang 2010 ein Standardprodukt aus dem Hause HOSCH. Zurzeit sind im skandinavischen Vertriebsgebiet 55 Stück von ihm im Einsatz – „und zwar störungsfrei“, freut sich Jari Iversen.



Ein Regler misst die Temperaturen

Große Marktchancen in Südafrika

HOSCH SA gehörte zu den 650 Ausstellern auf der „Electra Mining Africa 2010“

Nicht nur König Fußball lockte in diesem Jahr nach Südafrika, sondern auch die Messe „Electra Mining Africa 2010“. Die nach Angaben der Veranstalter weltweit zweitgrößte Bergbau- und Energiesmesse ist zugleich die größte Fachmesse auf dem afrikanischen Kontinent. Mitendrin, mit einem tollen Messestand, präsentierte sich vom 4. bis zum 8. Oktober in Johannesburg HOSCH Südafrika mit Geschäftsführer Johan de Koker, der sich über zahlreiche Besuche sowie eine Vielzahl wichtiger Gespräche und Kundenkontakte freute.

Die Messe spricht Investoren an, die neue Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Bergbau, Bau und Stromerzeugung suchen. „Electra Mining Afrika“ zählt alle zwei Jahre über 40.000 Besucher aus Südafrika und den umliegenden Ländern. 650 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren sich dort und decken ein breites Spektrum ab:

- Bergbau
- Energieerzeugung
- Energieversorgung
- Materialtransport



Der HOSCH-Messestand auf der „Electra Mining Africa 2010“ in Johannesburg

- Betriebssicherheit
- Gesundheit und Umwelt
- Abfallwirtschaft
- Hoch- und Tiefbau
- Erdbewegung

Für all diese Geschäftsfelder, so die Experten aus der Wirtschaft, stehen für die kommenden Jahre große Investitionsvorhaben an. Für Unternehmen und deren Know-How bieten sich in jedem Fall große Marktchancen in Südafrika. Nicht nur das Land selbst bietet interessante Möglichkeiten, es gilt auch als das Tor zum südlichen Afrika.

➔ Info

Südafrika ist zurzeit führend im Abbau von Gold, Diamanten, Platin, Metallen und metallhaltigen Produkten sowie Kohle. Das Land am Kap erzielt 23 Prozent des gesamtafrikanischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) und 21,2 Prozent der Exporte des ganzen Kontinents. Südafrika hat den weltweiten Konjunkturerinbruch gemeistert und erwartet für das laufende Jahr 2010 ein Wachstum von 3,5 Prozent.

Mitfiebern im Trikot des Gastgebers

HOSCH-Mitarbeiter in Südafrika trugen während der Fußball-WM 2010 stolz ihre Nationalfarben

Fußball und Südafrika – das passte im Jahr der Weltmeisterschaft besonders gut zusammen. Auch die HOSCH-Mitarbeiter in dem Land am Kap steckten von der ersten Minute an im WM-Fieber. Und wollten natürlich ihre „Bafana Bafana“, so der Spitzname der südafrikanischen Nationalmannschaft, nach Kräften unterstützen.

Und zwar nicht nur mit ihren dröhnenden Vuvuzelas, sondern auch in den Trikots ihrer Lieblinge. „Daher beschlosssen wir, dass es eine gute Idee wäre, unsere Werkstattmannschaft mit Fußballtrikots auszustatten“, so Johan de Koker, Geschäftsführer von HOSCH SA.



Gesagt – getan, in den Trikots ihrer Nationalmannschaft (Foto) drückten die HOSCH-Mitarbeiter dem Gastgeber bei dessen drei Vorrunden-Spielen kräftig die Daumen. Wie wir heute wissen, leider ohne Erfolg, Südafrika schied bereits in der Gruppenphase aus.

„Obwohl wir von außen nach kräftigen Diskussionen immer eine Menge Tipps gaben“, erinnert sich Johan de Koker. Auch außerhalb des Platzes galt in Südafrika der Fair-Play-Gedanke, daher „unterstützten wir mit Teamgeist und Stolz die verbleibenden Teams bis zum Finale“.



Mitarbeiter des brasilianischen Energiekonzerns MPX wurden bei HOSCH geschult

„Sehr interessant und professionell“

Eine kurze Einführung in die weite Welt der HOSCH-Abstreifer erhielten Ende Oktober etwa 20 Mitarbeiter des brasilianischen Energiekonzerns MPX. Der Stromerzeuger mit Sitz in Rio de Janeiro plant, ab 2011 in São Luís, Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Maranhão, ein neues Kraftwerk zu betreiben. Dabei nutzen die Brasilianer die Erfahrung ihres deutschen Partners, der Evonik Energy Services GmbH. Dr. Wolfgang Mengis von Evonik, der die Gäste aus Südamerika bei ihrem Deutschland-Besuch betreute, hatte den Kontakt zu HOSCH geknüpft und lobte nach der etwa zweistündigen Schulung im HOSCH-Trainingszentrum: „Sehr interessant und professionell.“ Begrüßt wurden die Gäste von HOSCH-Ge-

schäftsführer Eckhard Hell, die Vorstellung der HOSCH-Technik übernahm Diplom-Ingenieur Thomas Legner.

Den Auftrag für die Bekohlungsförderlinie zum Kraftwerk erhielt das amerikanisch/brasilianische Konsortium „Technometal“. Eine Besonderheit der gesamten Anlage ist ein fünf Kilometer langer Schlauchgurtförderer, der den Hafen von São Luís mit dem Kraftwerk verbindet. Auf dieser Förderanlage wird aber nicht nur Kohle transportiert. Auch ein Düngemittelwerk nutzt sie für die schnelle Übergabe ihrer Produkte auf die im Hafen liegenden Schiffe. Giancarlo Leombruno: „Dadurch wird die Auslastung des Schlauchgurtförderers natürlich optimiert.“

Nicht RE - ... – sondern HOSCH HD

Österreich, du hast es besser! Beim Alpennachbarn ist es erlaubt – in Deutschland (immer noch) nicht: Das Nummernschild am Kfz komplett nach den eigenen Wünschen zu gestalten. In Australien werden dem Wunsch-Kennzeichen ebenfalls keine Schranken gesetzt. HOSCH International nutzte dies aus, um gleich



die komplette „Wagen-Flotte“ mit Nummernschildern (Foto) auszurüsten, die die Typbezeichnungen der HOSCH-Abstreifer tragen. Ob Pkw oder Pick-Up, auf dem fünften Kontinent sind die Mitarbeiter von HOSCH sofort zu erkennen – an ihren Kennzeichen HOSCH HD, HOSCH C1, HOSCH C2 ... Zum Fuhrpark in Perth gehören zurzeit neun Autos, fünf Holden Colorado, zwei Holden Rodeo sowie je ein BMW X5 und Mitsubishi Triton. Das Nummernschild kostet in der Anschaffung einmalig 500 australische Dollar und dürfte auch weiterverkauft werden. Geschäftsführer James Stamelos: „Hier in Australien werden begehrte Nummernschilder für bis zu 20.000 \$ angeboten.“

Ein Käfer zum Geburtstag

Er rollt und rollt und rollt ... Der VW-Käfer, das Symbol des Wirtschaftswunders in Deutschland, ist auch heute noch auf den Straßen zu sehen. Keine Überraschung, denn bis Juni 2002 war er mit 21,5 Millionen Exemplaren das meistverkaufte Automobil der Welt, bis er diesen Titel an seinen Nachfolger, den VW Golf, weitergab.

Einer, der immer davon träumte, selbst einmal hinter dem Steuer eines Käfers zu sitzen, ist Peter Petzold, Geschäftsführer von HOSCH do Brasil. War, muss es besser heißen, denn auch seine Freunde kannten diesen Traum und ließen sich zu seinem Geburtstag etwas Besonderes einfallen. So klingelte am Morgen des 17. Juli 2010 bei Peter Petzold in Belo Horizonte das Telefon. Ob er gerade etwas vorhabe, wurde das Geburtstagskind gefragt, und ob er denn mal kommen könne.



Peter Petzold vor seinem Traumwagen

Petzold ließ sich nicht lange bitten, plauderte mit seiner Bekannten vor deren Haustür, als plötzlich ein veritabler, schneeweißer VW-Käfer um die Ecke bog. „Das ist dein Geburtstagsgeschenk“, verriet die Bekannte. Es folgte eine halbstündige gemeinsame Käfer-Tour durchs Viertel mit Petzold am Steuer. Da das Automobilchen, Baujahr etwa 1975, leider nur ausgeborgt war, ging er beim Schalten, Kuppeln und Bremsen des Oldtimers natürlich mit besonderer Vorsicht zu Werke. Nach dem Einparken gab er den Schlüssel mit dem Ausdruck höchsten Bedauerns zurück – aber nicht, ohne sich gebührend zu bedanken: „Die Runde im Käfer war suuuper!“

Ab in den Schnee

Wer sportlichen Spaß auf Skiern sucht, kann bis in die Alpen fahren. Aber auch im Sauerland, praktisch vor der Haustür der HOSCH-Firmenzentrale, finden Wintersportbegeisterte rasante Abfahrten und gut gespurte Loipen



Jedes Jahr zieht es tausende Wintersportler auf die Pisten – und das nicht nur ins Hochgebirge, sondern auch ins Sauerland. Schließlich beheimatet die Region mit der Wintersport-Arena Sauerland das größte Wintersportgebiet nördlich der Alpen. Insgesamt 70 Pisten mit einer Gesamtlänge von über 90 Kilometern sowie ein etwa 300 Kilometer langes Loipennetz warten dort auf die Skifahrer. Besonders beliebt sind die Höhen im Sauer- und im angrenzenden Siegerland bei Wintersportlern, die sich auf einen längeren Skiurlaub vorbereiten oder einfach einen Tag im Schnee verbringen möchten.

Bewegung an der frischen Luft, Training für Schultern, Oberkörper und Beine – wer auch im Winter etwas für seine Fitness tun möchte, ist beim Skifahren genau richtig. Um dabei Verletzungen zu vermeiden, kommt es auf die richtige Vorbereitung und Ausrüstung an. Besonders für Kinder ist ein Helm ein Muss, Sportbandagen schützen die Gelenke vor Überbelastungen, funktionelle und Wasser abweisende Kleidung schützt vor der Kälte. Genauso wichtig ist das richtige Training: Wer seinen Körper nicht das ganze Jahr über mit Sport fit hält, sollte mindestens vier Wochen vor dem Schneevergnügen mit Skigymnastik beginnen.

Ebenso ist das Aufwärmen vor dem Skispaß unerlässlich, um Arme, Knie und Sprunggelenke auf die ungewohnten Belastungen vorzubereiten. Gerade bei der ersten Abfahrt nach einer langen Pause heißt es, sich erst einmal wieder an die Bewegungsabläufe und die Bretter an den Füßen zu gewöhnen.

Insbesondere der hohe Sicherheitsstandard der Ausrüstung und die gut ausgebauten Pisten machen das Skifahren heute zu einem Freizeitvergnügen für die ganze Familie. Stürzten sich die Pioniere des Skifahrens Ende des 19. Jahrhunderts in Skandinavien und Österreich noch – aus heutiger Sicht – mit sehr primitivem Equipment die Hänge hinunter, sorgte die stete Verbesserung der Technik Mitte der 1950er Jahre dafür, dass sich das Skifahren zum Massensport entwickelte.

Helme, Handschuhe, Sicherheitsbindungen für Skischuhe – dass es trotz ausgefeilter Schutzausrüstung auch heute noch immer zu Stürzen und Verletzungen kommt, liegt vor allem an einem entscheidenden Faktor, nämlich dem Skifahrer selbst. Bei jeder Abfahrt gilt deshalb: gut vorbereiten und die eigenen Fähigkeiten nicht überschätzen – dann steht dem Wintervergnügen nichts im Wege.

➔ Info

Hier ein Überblick über Skigebiete „vor der Haustür“:

Skikarussell Altastenberg:
www.ski-altastenberg.de
 Schneetelefon: 0049 2981-1241

Skiliftkarussell Winterberg:
www.skiliftkarussell.de
 Schneetelefon: 0049 2981-802998

Wer bekanntere Skiorte favorisiert, kann sich hier über die Schneelage und Unterkünfte informieren:

St. Moritz, Schweiz
www.engadin.stmoritz.ch
 Information: 0041-81 830 08 01

Zermatt, Schweiz
www.zermatt.ch
 Information: 0041-27 966 8100

Lech-Zürs am Arlberg, Österreich
www.lech-zuers.at
 Information: 0043-55 83 21 610

Kitzbühel, Österreich
www.kitzbuehel.com
 Information: 0043-53 56 66 660

Chamonix-Mont-Blanc, Frankreich
www.chamonix.com
 Information: 0033-45 05 30 024

Deux Alpes, Frankreich
www.les2alpes.com
 Information: 0033-476 79 22 00

Dolomiten, Italien
www.dolomiten-ski.it
 Information: 0039-471 836176

Aspen/Colorado, USA
www.aspensnowmass.com
 Information: 001-970-925-1221



HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
 P.O. Box 2848
 Malaga WA 6944
 67 Boulder Road
 Malaga WA 6090
 Western Australia
 Tel +61 8 9209 3466
 Fax +61 8 9209 3477
 E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
 Sekull 16
 9212 Techelsberg am Wörthersee
 Tel +43 4272 60063
 Fax +43 4272 60068
 office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
 Avenida do Contorno 6846
 Sala 203 - Lourdes
 CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
 Minas Gerais
 Tel + 55 31 32 84 80 68
 Fax + 55 31 32 87 36 80
 E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
 51 Rue d'Ourdy
 77550 Réau
 Tel +33 1 64 13 63 60
 Fax +33 1 64 13 63 61
 E-Mail info@hosch.fr



HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Germany
 Am Stadion 36
 45659 Recklinghausen
 Tel +49 23 61 58 98 0
 Fax +49 23 61 58 98 40
 E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
 97, Sadler Forster Way
 Teesside Industrial Estate
 Thornaby Teesside
 TS17 9JY
 Tel +44 1642 751 100
 Fax +44 1642 751 448
 E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
 Allatini 33 & Amorgou Street
 54250 Thessaloniki
 Tel +30 2310 334318
 Fax +30 2310 334319
 E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
 40 / 1A, Block 'B'
 New Alipore
 Calcutta - 700 053
 Tel +91 33 3001 9000
 Fax +91 33 2396 1311
 E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
 Via Venezia s/n
 Parco Venezia
 I-84098 Pontecagnano
 Tel +39 089 84 90 52
 Fax + 39 089 385 47 95
 E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
 ul. Kamienskigo 201-219
 51-126 Wroclaw
 Tel +48 7 13 20 74 35
 Fax +48 7 13 20 74 35
 E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
 P.O. Box 14738
 Wadeville 1422
 Burns Business Park
 Unit 4, 12A Jet Park Road
 Jet Park 1469
 Tel +27 11 826 6940
 Fax +27 11 826 6784
 E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
 C/Diputación, 237 8º3ª
 08007 Barcelona
 Tel +34 93 467 49 10
 Fax +34 93 802 92 73
 E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
 Birkenstraße 49
 CH-6343 Rotkreuz
 Tel +41 41 790 25 33
 Fax +41 41 790 51 09
 info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
 HOSCH Building
 1002 International Drive
 Oakdale, PA 15071-9223
 Tel +1 724 695 3002
 Fax +1 724 695 3603
 E-Mail hosch@hoschusa.com

